



lebensministerium.at

# Grüner Bericht 2013

Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft

[www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)





lebensministerium.at

# **Grüner Bericht 2013**

gemäß § 9 des Landwirtschaftsgesetzes

54. Auflage, Wien 2013

## **Der Grüne Bericht im Internet [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)**

**Text als pdf-file:** <http://www.lebensministerium.at> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)  
**Tabellenteil in Excel:** <http://www.awi.bmlfuw.gv.at/gb> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)  
**Grafiken:** <http://www.berggebiete.at> oder [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

Die Begriffe werden unter [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at) auch in englischer Sprache angeboten.

## **Impressum**

**Medieninhaber und Herausgeber:** Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien

**Redaktion:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft,  
Abteilung II 5  
Rupert Lindner, Otto Hofer, Rudolf Fehrer und Karin Brier

**Auskunft und Bestellung:** Rudolf Fehrer, Renate Reisenberger, Maximilian Langer  
Telefon: 0043 1/711 00-6888, -2077 bzw. -6756  
Fax: 0043 1/711 00-5198  
E-Mail: [rudolf.fehrer@lebensministerium.at](mailto:rudolf.fehrer@lebensministerium.at)  
[renate.reisenberger@lebensministerium.at](mailto:renate.reisenberger@lebensministerium.at)  
[maximilian.langer@lebensministerium.at](mailto:maximilian.langer@lebensministerium.at)

**Internet:** <http://www.lebensministerium.at> und [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

**Grafiken:** Gabriele Pavlis-Fronaschitz und Sabine Winterer (BMLFUW) sowie  
Siegbert Linder (AWI) und Philipp Gmeiner (BABF)

**Tabellenteil:** Maximilian Langer und Renate Reisenberger (BMLFUW)

**Bildnachweis:** AMA/Bioarchiv/DALL, BMLFUW/B. Kern, R. Newman, Die Wildbach, NP Hohe  
Tauern, Landjugend, LWK Österreich, LWK Oberösterreich, FAO, WTO, LFZ/  
Buchgraber, E.Mandler, M. Steinhauser, A. Hollinger, A. Berchtold, K. Brier,  
J. Prem, C. Bauer, O. Hofer, Parlamentsdirektion/St. Olah

**Layout:** Abteilung II 5 und Gert Schnögl – Grafikdesign, Wien

**Lektorat:** [onlinelektorat@aon.at](mailto:onlinelektorat@aon.at)

**Englische Übersetzung:** Miriam Freund, BMLFUW

**Titelbild:** Lukas Kuttnik, VS Maria Saal: „Als Bauer hätte ich viel Arbeit. Die Kühe müssen versorgt werden, und mit dem Traktor fahre ich auf das Feld.“

**Zwischenblätter:** Für den diesjährigen Grünen Bericht 2013 haben uns Schülerinnen und Schüler  
der Volksschule Bischof-Faber-Platz, 1180 Wien, sowie der Volksschule Maria  
Saal, Kärnten, Zeichnungen zum Thema Landwirtschaft zur Verfügung gestellt.  
Die Kinder haben in ihren Werken in anschaulicher Weise ihre Impressionen über  
das Leben auf dem Land und die Arbeit auf dem Bauernhof zu Papier gebracht.

**Redaktionsschluss:** Freitag, 19. Juli 2013

**Auflage:** 2.500 Stück

**Druck:** AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.

# VORWORT



## Der Rahmen für die nächste Periode der GAP steht!

Die Einigung der EU-Agrarminister über die Zukunft der europäischen Landwirtschaft für die nächsten sieben Jahre bis 2020 im Juni in Luxemburg ist aus österreichischer Sicht positiv zu beurteilen. In harten und zähen Verhandlungen ist es uns gelungen, die Vorschläge der Kommission in eine positive Richtung zu bewegen und die Kernanliegen der österreichischen Landwirtschaft durchzubringen.

Produktion und Umwelt lauten die Eckpunkte der GAP-Reform. So ist es uns gelungen, dass die Umweltleistungen der heimischen Landwirtnnen, auch der Biobetriebe, künftig als Vorleistungen für das Greening voll angerechnet werden können. Auch der Anbau von Eiweißpflanzen auf jenen Flächen, die für das Greening bereitgestellt werden müssen, konnte als Ersatz für Flächenstilllegungen erreicht werden. Mit dem Bonus für Junglandwirtnnen schaffen wir Impulse für junge Menschen. Für Kleinbetriebe wurden wesentliche Bürokratierleichterungen und Vereinfachungen durchgesetzt. Weiters ist es gelungen, unser Bergbauernprogramm erfolgreich zu verteidigen und somit unsere wichtige Berglandwirtschaft abzusichern.

Mit der neuen Reform konnte sichergestellt werden, dass aktive Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft eine flächendeckende, wettbewerbsfähige, nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft betreiben können.

Der vorliegende Grüne Bericht 2013 enthält wieder gute Argumente und interessante Fakten für die agrarpolitische Arbeit. Mein Dank gilt den Mitgliedern und ExpertInnen der §7-Kommission für die intensiven Beratungen und beschlossenen Empfehlungen sowie den MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen im Ressort für die Erstellung dieses umfangreichen Berichtes. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Bäuerinnen und Bauern, die Ihre Betriebsdaten für die Einkommensanalysen im Grünen Bericht zur Verfügung stellen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Niki Berlakovich".

Niki Berlakovich | Landwirtschaftsminister

# INHALT

<b>Zusammenfassung - Summary .....</b>	7
<b>1. Gesamtwirtschaft und Agrarsektor</b>	
1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Agrarsektors .....	14
1.2 Vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche .....	19
1.3 Ausgaben der Land- und Forstwirtschaft .....	24
1.4 Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln .....	25
1.5 Preisentwicklung .....	28
1.6 Selbstversorgung und Pro-Kopf-Verbrauch .....	30
<b>2. Produktion und Märkte</b>	
2.1 Pflanzliche Produktion .....	34
<i>Anbau auf dem Ackerland 2012 .....</i>	37
<i>Bewertung der Nationalen Strategie für nachhaltige Operationelle Programme im Obst- und Gemüsesektor .....</i>	46
2.2 Tierische Produktion .....	48
<i>Betriebe mit Viehhaltung .....</i>	55
2.3 Forstliche Produktion .....	56
2.4 Biologische Landwirtschaft .....	59
2.5 Lebensmittelsicherheit, Verbraucherschutz und Tiergesundheit .....	62
<i>Tourismus- und Freizeitfaktor Pferd in Österreich .....</i>	68
2.6 Landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Dienstleistungen .....	69
<i>Einheitswerthauptfeststellung 2014 und Pauschalierungsverordnung 2015 .....</i>	71
<b>3. Agrarstrukturen und Beschäftigung</b>	
3.1 Agrarstruktur in Österreich .....	74
3.2 Agrarstruktur in der EU .....	76
3.3 Arbeitskräfte .....	78
3.4 Frauen in der Landwirtschaft .....	79
<b>4. Auswertungsergebnisse der Buchführungsbetriebe</b>	
4.1 Einkommenssituation – alle Betriebe .....	85
4.2 Einkommenssituation nach Betriebsformen und Größenklassen .....	87
4.3 Einkommenssituation der Bergbauernbetriebe .....	94
4.4 Einkommenssituation der Biobetriebe .....	97
4.5 Einkommenssituation nach Produktionsgebieten .....	99
4.6 Einkommenssituation nach Bundesländern .....	100
4.7 Einkommenssituation nach sozioökonomischer Gliederung .....	101
4.8 Einkommensverteilung .....	102
<i>Das Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft auf Haushaltsebene .....</i>	104
4.9 Mehrjähriger Vergleich der Einkommenssituation .....	106
4.10 Einkommenssituation in den EU-Mitgliedstaaten .....	106

# INHALT

<b>5. Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft</b>	
5.1 Agrarbudget 2012 im Überblick .....	108
5.2 Zahlungen auf Basis der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU .....	110
5.3 Sonstige Maßnahmen .....	117
5.4 Verteilung der Direktzahlungen .....	124
5.5 Soziale Sicherheit .....	125
Soziale Landwirtschaft .....	130
<b>6. Nachhaltige Entwicklung</b>	
6.1 Erneuerbare Energieträger .....	134
6.2 Nachhaltige Waldbewirtschaftung .....	137
6.3 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz .....	141
Agrarischer Bildungs- und Beratungsbericht 2012 .....	144
<b>7. Landwirtschaft im internationalen Zusammenhang</b>	
7.1 Agrarpolitik im Rahmen der Europäischen Union .....	146
7.2 Agrarpolitik von WTO, OECD und FAO .....	154
<b>8. Tabellenverzeichnis mit Tabellenteil</b> .....	161
<b>9. Empfehlungen der §7-Kommission</b> .....	274
<b>10. Begriffe und Sonstiges</b>	
10.1 Begriffe .....	282
10.2 Erhebungsgrundlagen, Auswahlrahmen und Methodik .....	304
10.3 Steuerrecht für die Landwirtschaft .....	306
10.4 Für die österreichische Land- und Forstwirtschaft wesentliche Gesetze und Verordnungen .....	307
10.5 Bedeutende Rechtsgrundlagen der EG im Bereich der Land- und Forstwirtschaft .....	307
10.6 Landwirtschaftsgesetz 1992 .....	308
Erste Erhebungen über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (SAPM) im Rahmen der AS 2010 .....	312
10.7 Abkürzungsverzeichnis .....	315
10.8 Stichwortverzeichnis .....	317
<b>11. Anhang, nur als pdf-Version: <a href="http://www.gruenerbericht.at">www.gruenerbericht.at</a></b>	



## ZUSAMMENFASSUNG

### ■ Entwicklung des Agrarsektors

Der **Produktionswert** der Land- und Forstwirtschaft veränderte sich 2012 nur geringfügig (+0,5%) auf rund 8,9 Mrd. Euro (davon Landwirtschaft 7,2 Mrd. Euro und Forstwirtschaft 1,7 Mrd. Euro). Innerhalb der Landwirtschaft entfielen 45% bzw. 3,2 Mrd. Euro des Produktionswertes auf die pflanzliche und 46% bzw. 3,4 Mrd. Euro auf die tierische Erzeugung. 9% machten die landwirtschaftlichen Dienstleistungen und Nebentätigkeiten aus. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei an der Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft betrug 2012 rund 1,6%. 2012 nahm der Arbeitseinsatz in der Land- und Forstwirtschaft wieder um 0,9% auf rund 147.400 Jahresarbeitseinheiten (JAE) ab. Der Arbeitseinsatz der nichtentlohnnten Arbeitskräfte verringerte sich um 1,6% auf 123.800 JAE, während der Arbeitseinsatz entlohnter Arbeitskräfte um 3,9% auf 23.600 JAE stieg.

Berechnungen von EUROSTAT für die EU-27 wiesen für 2012 ein stabiles unverändertes reales Agrareinkommen (gemessen als preisbereinigtes Faktoreinkommen je Arbeitskraft) aus, nach einem Wachstum im Jahr 2011 von 8,3%. Der Wert der pflanzlichen Erzeugung erhöhte sich dabei um 0,9% und jener der tierischen Produktion um 3,2%.

Beim **Außenhandel mit agrarischen Produkten und Lebensmitteln** stieg 2012 die Einfuhr und die Ausfuhr von agrarischen Produkten kaum. Die Exporte erhöhten sich um 4,2% auf 9,13 Mrd., die Importe um 5,2% auf 10,16 Mrd. Euro. Das ergab ein agrarisches Handelsbilanzdefizit von 1,03 Mio. Euro, das sind 134 Mio. Euro mehr als 2011. Am gesamten Außenhandel hatten die agrarischen Importe einen Anteil von 7,7%, die agrarischen Exporte einen von 7,4%. Im Agrarhandel waren die EU-Staaten Österreichs bedeutendste Handelspartner. 84,5% der Importe kamen aus der EU, und 74,5% der Exporte betrafen den EU-Raum.

## SUMMARY

### ■ Development of the agricultural sector

The **production value** of agriculture and forestry changed but insignificantly in 2012 (+0.5%) and amounted to approximately 8.9 billion euro (of which 7.2 billion euro for agriculture and 1.7 billion euro for forestry). In agriculture, plant production had a share of 45% or 3.2 billion euro, in the production value, animal production one of 46%, or 3.4 billion euro. Agricultural services and subsidiary activities accounted for 9%. The share of agriculture, forestry and fisheries in the gross value added of the national economy was about 1.6% in 2012. With about 147,400 annual working units (AWU), the input of labour in agriculture and forestry decreased again by 0.9% compared to 2012. While the number of unpaid workers declined by 1.6% and reached a level of 123,800 AWU, that of paid labour increased by 3.9%, thus amounting to 23,600 AWU.

EUROSTAT calculations for the EU(27) (as of January 2013) showed a stable unchanged real agricultural income (measured as factor income per labour, corrected for inflation) for 2012, after a growth by 8.3% for 2011. In this context, the value of plant production rose by 0.9%, that of animal production by 3.2%.

As regards the foreign trade in agricultural products and food, the import and export of agricultural products increased very slightly only in 2012. Exports saw a plus of 4.2% and reached 9.13 billion euro; imports increased by 5.2% and amounted to 10.16 billion euro. This resulted in an agricultural trade deficit of 1.03 billion euro, 134 million euro more than in 2011. Agricultural imports accounted for 7.7% of Austria's total foreign trade; agricultural exports had a share of 7.4%. In agricultural trade the EU states were Austria's most important trading partners. 84.5% of the imports came from the EU and 74.5% of the exports went into the EU area.

## ■ Produktion

Die Produktion in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft entwickelte sich 2012 wie folgt:

- **Pflanzliche Produkte:** 2012 betrug die österreichische Getreideernte 4,84 Mio. t und lag damit um 15% unter der Vorjahresernte (5,67 Mio. t). Die geringere Ernte lässt sich auf ungünstige klimatische Bedingungen speziell in der Ostregion von Österreich zurückführen. Die Getreidefläche betrug 811.509 ha (+0,5%). Die Ernte an Ölfrüchten 2012 (Winter- und Sommerraps und Rübsen, Sonnenblumen, Sojabohnen, Mohn, Ölkürbis, sonstige Ölfrüchte) betrug 320.295 t (-15,9%) bei einer Anbaufläche von 143.201 ha (-3,5%). Die Anbaufläche von Körnerleguminosen ging 2012 um 2,8% auf 22.096 ha zurück. Die Erntemenge sank auf 30.572 t, was einen Rückgang von 43,4% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Erdäpfelernte (21.782 ha Anbaufläche) betrug 665.416 t und lag unter der Vorjahreserntemenge (-36,7%). Zuckerrüben wurden 2012 auf einer Fläche von 49.263 ha angebaut (+5,8% zu 2011), auf welcher 3,13 Mio. t Rüben geerntet wurden, was einem Minus zum Vorjahr von rund 10% entspricht. Die Gemüseanbauflächen betrugen 14.996 ha (-1.162 ha). Auch die Erntemengen waren niedriger als 2011 und sanken auf 615.664 t (-88.027 t). Die Weinernte 2012 (43.615 ha) lag bei einer Menge von 2,2 Mio. hl, das war die zweitgeringste in den letzten 15 Jahren. Die Erwerbsobstrente (10.873 ha) sank gegenüber 2011 um 24,9% auf 209.500 t.
- **Tierische Produkte:** Die Anlieferung von Kuhmilch der rund 36.500 Milchbetriebe betrug 2,9 Mio. t (+1,1%). Die verarbeitete Milchmenge zu flüssigen Milchprodukten stieg 2012 um 1,5%, die Erzeugung von Butter um 1,6% und jene von Käse (inklusive Speise- und Industrietopfen) um +3,6%. Der Milcherzeugerpreis lag 2012 im Durchschnitt bei 33,95 Euro je 100 kg Milch. 2012 wurden 10.636 t Schafmilch und 20.307 t Ziegenmilch produziert. Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) bei Rindern erreichte knapp über 586.000 Stück (-2,7%), jene der Kälber 143.000 Stück. Bei den Schweinen lag die BEE bei 4,93 Mio. Stück (-3,4%), die Preise lagen bei 172,80 Euro je 100 kg (+12%).
- **Holz:** Der Holzeinschlag betrug 2012 rund 18 Mio. Erntefestmeter, das waren um 3,6% weniger als 2011. Der Einschlag lag damit um 3,2% unter dem fünfjährigen und um 1,8% unter dem zehnjährigen Durchschnitt.
- **Bio:** 2012 betrug der Bio-Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel 6,7 Mio. Euro. Bereits 14% des Ackerlandes 105 der Weingartenflächen und 17% der Obstplantagen werden biologisch bewirtschaftet.

## ■ Production

Production in Austria's agriculture and forestry developed as follows in 2012:

- **Plant products:** The Austrian cereal harvest amounted to 4.84 million tonnes in 2012 and was thus 15% above the harvest of the preceding year (5.67 million tonnes). The smaller harvest is a consequence of unfavourable climate conditions especially in the eastern part of Austria. The cereals area amounted to 811,509 ha (+0.5%). The quantity harvested of oilseed in 2012 (winter and summer rapeseed, bird rape, sunflower, soybean, poppy, oil squash, other oilseed) reached a level of 320,295 tonnes (-15.9%); the area under oilseed crops totalled 143,201 ha (-3.5%). The area under grain legumes declined by 2.8% in 2012 thus reaching 22,096 ha. The quantity harvested decreased to 30,572 tonnes, a minus of 43.4% compared to the year before. The potato harvest (21,782 hectares of growing area) amounted to 665,416 tonnes and remained below the figures of the preceding year (-36.7%). Sugar beet was grown on 49,263 hectares in 2012 (+5.8% compared to 2010); 3.13 million tonnes of beets were harvested from this area, a decline by about 10% compared to the preceding year. Vegetable growing areas covered 14,996 ha (-1,162 ha). Also the quantities harvested were lower than in 2011 and decreased to a level of 615,664 tonnes (-88,027 t). The 2012 wine harvest (43,615 ha) was with 2.2 million hectolitres the second-lowest of the past 15 years. The commercial fruit harvest (10,873 ha) amounted to 209,500 tonnes, a minus of 24.9% compared to 2011.

- **Animal products:** The quantity of cow milk supplied by the approximately 36,500 dairy farms amounted to 2.9 million tonnes (+1.1%). The quantity of milk made into liquid dairy products increased by 1.5% in 2012, the production of butter by 1.6% and that of cheese (including cottage cheese and industrial curd) by 3.6%. The Austrian average milk producer price was 33.95 euro per 100 kg of milk in 2012. 10,636 tonnes of sheep milk and 20,307 tonnes of goat milk were produced in 2012. The gross indigenous production (GIP) of bovine animals reached a level of slightly above 586,000 heads (-2.7%), that of calves 143,000 heads. For pigs, the GIP amounted to 4.93 million heads (-3.4%) with prices of around 172.80 euro per 100 kg (+12%).

- **Timber:** In 2012 the quantities felled totalled approximately 18 million cubic metres of timber harvested, by 3.6% less than in 2011. Felling therefore remained 3.2% below the five-year average and 1.8% below the ten-year average.

- **Organic:** Sales of organic food in retail trade accounted for 6.7 million euro in 2012. As much as 14% of the arable land, 10.5% of the wine-growing area and 17% of the land covered by orchards are managed according to organic farming criteria.

## Agrarstruktur

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2010 zeigen, dass in Österreich im Jahr 2010 insgesamt 173.317 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ermittelt werden konnten. Gegenüber der letzten Vollerhebung im Jahre 1999 hat die Zahl der Betriebe um 20,3% abgenommen, und seit dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 hat sich die Betriebsanzahl um 27,5% verringert. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 wurde von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eine Gesamtfläche von 7.348.000 ha bewirtschaftet, davon entfielen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2.880.000 ha und auf die forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) 3.406.000 ha. Von der LF sind 1.441.000 ha Dauergrünland und 1.371.000 ha Ackerland. Im Durchschnitt lag die landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) aller Betriebe mit LF bei 18,8 ha. Die durchschnittlich forstwirtschaftlich genutzten Fläche (FF) aller Betriebe mit FF machte 2010 machen 23,4 ha aus. Der Rinderbestand lag 2011 knapp unter 2,0 Millionen und der Schweinebestand bei 3,0 Millionen Stück. Weitere Details (auf Basis INVEKOS-Daten) für das Jahr 2012:

- **Bio betriebe:** 2012 gab es in Österreich 21.352 Bio betriebe. Der Anteil der Bio betriebe an allen Betrieben macht nunmehr bereits 16,5% aus, was wiederum eine Steigerung um 0,8% im Vergleich zu 2010 bedeutet. Die bewirtschaftete Biofläche betrug 533.230 ha. Die Biofläche sank um 0,7% auf 533.230 ha, das sind 19,6% der landwirtschaftlichen genutzten Fläche (LF).
- **Bergbauernbetriebe:** 2012 gab es 64.436 Bergbauernbetriebe mit BHK-Punkten (um 1,05% bzw. 1.421 Betriebe weniger als 2011). Die Verteilung der Betriebe auf die 4 BHK-Gruppen betrug: 31,7% BHK-Gr. 1; 40,9% BHK-Gr. 2; 18,4% BHK-Gr. 3 und 9,1% BHK-Gr. 4. Die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Almen und Bergmähder) je Betrieb lag bei 14,6 ha.
- **Betriebe mit Milchquoten:** Die Betriebe mit Milchquoten nahmen 2012 von 37.828 auf 36.476 ab. Das bedeutet einen Rückgang von 3,6%. Die den Betrieben zugeteilte Milchquote stieg auf 2,9 Mio. t an. Die durchschnittliche Milchquote je Betrieb betrug 76.700 kg.

Laut der Agrarstrukturerhebung 2010 gab es in der EU-27 knapp unter 12 Millionen landwirtschaftliche Betriebe und eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 171,6 Millionen Hektar. Gegenüber 2003 verringerte sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 20% und die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 0,7%. Dies zeigt eine Tendenz hin zu größeren Betrieben. Die durchschnittliche Größe eines Betriebes in der EU-27 im Jahr 2010 betrug 14,6 ha,

## Farm structure

According to the 2010 Agricultural Structure Survey altogether 173,317 agricultural and forestry holdings were managed in Austria in 2010. Since the last exhaustive survey, carried out in 1999, the number of holdings declined by 20.3%; since Austria's accession to the European Union in 1995 a reduction of farms by 27.5% was recorded. According to the Agricultural Structure Survey 2010 agricultural and forestry holdings cultivated a total area of 7,348,000 hectares in 2010 of which 2,880,000 hectares were agriculturally utilised area (AA) and 3,406,000 hectares were forest area (FA). Of the AA 1,441,000 hectares are permanent grassland and 1,371,000 hectares are arable land. The average agriculturally utilised area (AA) of all holdings was 18.8 hectares. In an average of all farms, the area used for forestry (FA) amounted to 23.4 hectares in 2010. The cattle population amounted to slightly below 2.0 million heads in 2011, the pig population comprised about 3.0 million animals. Further details (on the basis of IACS data) for 2012:

- **Organic farms:** In 2012 21,352 organic farms existed in Austria. The share of organic farms in the total number of holdings is now already 16.5%, another plus of 0.8% compared to 2010. Organic farming was practised on 533,230 hectares of land, a decline by 0.7% to 533,230 hectares, accounting for 19.6% of the agriculturally utilised area (AA).
- **Mountain farms:** in 2012 there were 64,436 mountain farms with MFC points (by 1.05% or 1,421 farms less than in 2011). Farms were distributed among the 4 MFC categories as follows: 31.7% MFC Cat. 1, 40.9% MFC Cat. 2, 18.4% MFC Cat. 3 and 9.1% MFC Cat. 4. The average utilised agricultural area (not including alpine pastures and mountain meadows) per holding was 14.6 hectares.
- **Holdings with dairy quotas:** The number of farms with dairy quotas decreased from 37,828 to 36,476 in 2012. This is a reduction by 3.6%. The milk quota allocated to the farms increased to 2.9 million tonnes. The average milk quota per farm amounted to 76,700 kg.

According to the 2010 Agricultural Structure Survey a little less than 12 million agricultural holdings existed in the EU(27) and an agriculturally utilised area (AA) of 171.6 million hectares was managed. Compared to 2003, the number of agricultural holdings decreased by 20%, the agriculturally utilised area by 0.7%. This shows a trend towards larger holdings. The average size of a holding in the EU(27) was 14.6 hectares in 2010.

## ■ Einkommenssituation

Im Jahr 2012 machten die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb im Durchschnitt aller Testbetriebe 27.348 Euro (-8%) aus. Im Vergleich zum Zweijahresmittel ergab sich jedoch ein Anstieg um 4%. Bezogen auf den Arbeitseinsatz wurden 21.553 Euro (-7%) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nichtentlohnter Arbeitskraft (nAK) festgestellt. Ausschlaggebend für den Einkommensrückgang zum Jahr 2011 waren niedrigere Erträge aus der Forstwirtschaft, gesunkenen Erntemengen Getreide sowie Öl- und Eiweißpflanzen, geringere Erzeugerpreise bei Milch. Die höheren Erzeugerpreise für Schweine dämpften die negative Einkommensentwicklung. Die Erträge je Betrieb machten 95.605 Euro aus (+2% gegenüber 2011). Der Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 6%. Dies ist vor allem auf die Aufwandspositionen Futter- und Düngemittel, sowie Energie zurückzuführen.

■ **Betriebsformen:** 2012 wurden bei fast allen Betriebsformen geringere Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft festgestellt als im Jahr 2011. Die Dauerkulturbetriebe verzeichneten eine Einkommensminderung von 19%. Geringere Einkommen gab es auch bei den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben (-9%), den Forstbetrieben (-22%) sowie den Marktfruchtbetrieben (-11%). Nur die Veredelungsbetriebe konnten aufgrund der guten Preissituation im Schweinebereich ein kräftiges Einkommenplus (+33%) ausweisen.

■ **Bergbauernbetriebe:** Im Jahr 2012 waren die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft aller Bergbauernbetriebe mit 22.239 Euro je Betrieb um -13% niedriger als im Vorjahr. Bei den Betrieben der BHK-Gruppe 1 wurde ein Einkommensrückgang von -8% und in der BHK-Gruppe 2 von -12% verzeichnet. In der BHK-Gruppe 3 wurde eine Einkommensminderung von -16% beobachtet. Die BHK-Gruppe 4 wies bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb mit einem Minus von -29% den stärksten Rückgang auf. Vor allem der geringere Holzeinschlag und die überdurchschnittlich hohen Investitionen in dieser Gruppe führten zu diesem Ergebnis. Bei den Nichtbergbauernbetrieben wurde eine geringe Einkommensabnahme von -4% je Betrieb festgestellt.

■ **Biobetriebe:** Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft beliefen sich auf 23.910 Euro (-12%) je Betrieb und lagen um 14% unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Die öffentlichen Gelder hatten einen Anteil von 27% am Ertrag (Durchschnitt aller Betriebe 19%, Bergbauern 24%) und beliefen sich auf 20.779 Euro (-1%) je Betrieb. Bei Vergleich der Biobetrieben mit den konventionellen Betrieben schnitten sowohl bei den Milchvieh- als auch den Weinbaubetrieben die Biobetriebe besser ab.

## ■ Income situation

In 2012 the average per farm income from agriculture and forestry of the sample farms amounted to 27,348 euro (-8%). Compared to the two-year average, however, a plus of 4% was achieved. Related to the input of labour, incomes from agriculture and forestry to the amount of 21,553 euro (-7%) per unpaid worker were recorded. The drop in incomes compared to the year 2011 was above all a consequence of the smaller yields from the forestry sector, of reduced harvests of cereals as well as of oil-seed and protein crops, and of lower producer prices for milk. The higher producer prices for pigs mitigated the negative development for incomes. The yields per farm amounted to 95,605 euro (+2% compared to 2011). The financial burden rose by 6% compared to the preceding year, a development which is above all due to the costs of feed, fertilisers and energy.

■ **Types of farm management:** In 2012 decreasing incomes from agriculture and forestry were recorded for almost all types of farm management. Permanent crop farms suffered an income reduction by 19%. Lower incomes were recorded also for mixed farms (-9%), forestry enterprises (-22%) and cash crop farms (-11%). Only animal husbandry farms recorded a marked plus in their incomes, which was due to the favourable price situation in the pig sector (+33%).

■ **Mountain farms:** In 2012 the income from agriculture and forestry of all mountain farms totalled 22,239 euro per farm, a 13% decrease compared to the year before. Holdings of MFC Cat. 1 saw an income reduction by 8%, holdings of the MFC Cat. 2 one by 12%. In MFC Cat. 3 a minus of 16% was observed. The most significant reduction was recorded for farms of MFC Cat. 4; they suffered a decrease by 29%. This result was above all a consequence of the small quantities of wood felled and the above-average investments in this category. Non-mountain farms saw an insignificant decrease in incomes by -4% per farm.

■ **Organic farms:** The income from agriculture and forestry was with 23,910 euro (-12%) per farm 14% below the average of all farms. Public funds had a share of 27% in the income (average of all farms 19%, mountain farms 24%) and amounted to 20,779 euro (-1%) per farm. In a comparison of organic farms and conventional farms organic farms achieved better results both in dairy farms and in the wine growing enterprises.

## Agrarbudget 2012

Im Jahr 2012 wurden 2.132 Mio. Euro an EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Land- und Forstwirtschaft aufgewendet. Aufgrund der noch laufenden Flächenfeststellung auf den Almen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich. Geringere Zahlungen gab es bei der 2. Säule der GAP, hier insbesondere bei der Achse 1 durch geringere Auszahlungen bei der Investitionsförderung. In der Achse 3, Lebensqualität und Diversifizierung, ging das Auszahlungsvolumen im Vergleich zu 2012 um 16% zurück. In der Achse 4 wurden ebenfalls weniger Zahlungen abgewickelt als im Vorjahr. Bei den rein national finanzierten Maßnahmen im Agrarbudget sind die Zahlungen gegenüber 2011 nur geringfügig zurückgegangen.

■ Im Rahmen der 1. Säule der GAP (Marktordnung) sind 734 Mio. Euro für 111.556 Betriebe und über 100 Lebensmittelindustriebetriebe aufgewendet worden.

- An Betriebsprämie wurden 2012 an 108.635 Betriebe auf Basis von 2,10 Mio. Zahlungsansprüchen 608,2 Mio. Euro ausbezahlt (Stand Mai 2013).
- 2012 wurden an 48.519 Mutterkuhbetriebe sowie an 34.941 Antragsteller mit Milchkuhhaltung in Summe 94,8 Mio. Euro überwiesen

■ Im Rahmen des Programms für die Ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) wurden 1.049 Mio. Euro (davon 534 Mio. Euro EU-Mittel) für rund 124.500 Betriebe und rund 4.250 sonstige FörderwerberInnen ausgegeben. Das waren rund 50% der Ausgaben im Agrarbudget 2012. Die Verteilung nach Achsen inklusive LEADER: 74% der Mittel entfielen auf die Achse 2 mit den beiden budgetär wichtigsten Maßnahmen Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete und Agrarumweltmaßnahme (ÖPUL). Für die Achse 1 standen 14% zur Verfügung. Auf die Achse 3 entfielen 10%, und der Rest teilt sich auf die Achse 4, die technische Hilfe und die Gemeinschaftsinitiativen auf.

- 2012 nahmen am Umweltprogramm (ÖPUL) 110.274 Betriebe mit einer LF von 2,17 Mio. ha teil (ohne Almen und Bergmähder). Das sind 76% aller Betriebe bzw. 89% der LF in Österreich. Insgesamt wurden 526,33 Mio. Euro ausbezahlt (Stand Mai 2013).
- Mit der Ausgleichszulage sind 90.177 Betriebe, davon 64.436 Bergbauernbetriebe, mit 239 Mio. Euro unterstützt worden. Die von den AZ-Betreibern bewirtschaftete Fläche machte 1,36 Mio. ha aus (ohne Almen und Bergmähder), das sind bei dieser Maßnahme rund 62% der LF in Österreich (Stand Mai 2013).
- Achse 1: Für Maßnahmen mit dem Ziel die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft zu verbessern,

## Agricultural budget 2012

In 2012 2,132 million euro from the EU, from federal and provincial funds were spent on agriculture and forestry. As the determination of the areas of alpine pastures is still underway, a comparison with the preceding year is possible only to a limited extent. Smaller amounts were granted in Pillar 2 of the CAP, in particular in Axis 1 due to smaller grants for investment support. In Axis 3, Quality of life and Diversification, the amount paid decreased by 16% compared to 2012. Also in Axis 4 fewer payments were carried out than in the preceding year. For payments for measures funded exclusively from the national agricultural budget, only minor reductions over 2011 were recorded.

■ Under the first pillar of the CAP (market organisation) 734 million euro were granted to 111,556 farms and over 100 enterprises of the food industry.

- Based on 2.10 million payment claims, 108,635 holdings received single farm payments of altogether 608.2 million euro in 2012 (as of May 2013).
- A total amount of 94.8 million euro was transferred to 48,519 suckler cow farms and 34,941 dairy farms in 2012.

■ Within the framework of the Rural Development Programme (Pillar 2 of the CAP) 1,104 million euro (of which 534 million euro EU funds) were spent on approximately 124,500 farms and about 4,250 other applicants. This amount accounted for about 50% of the expenses in the agricultural budget of 2012. Distribution by axes, including LEADER: 74% of the funds were allocated to Axis 2 with the two measures of highest budgetary significance: 'Compensatory allowance for less-fa-voured areas' and the Agri-environmental Programme (ÖPUL). 14% were available for Axis 1. 10% were paid on Axis 3 measures; the remaining amount was shared between Axis 4, technical assistance and Community initiatives.

- In 2012 110,274 holdings with an AA of 2.17 million hectares (not including alpine pastures and mountain meadows) participated in the Agri-environmental Programme (ÖPUL). This accounts for 76% of all Austrian farms and for 89% of Austria's total AA. A total amount of 526.33 million euro was paid (as of May 2013).
- 90,177 farms – 64,436 of them mountain farms – received compensatory allowances (CA) of altogether 239 million euro. 1.36 million hectares of land (not including alpine pastures and mountain meadows) were managed by CA farms; for this measure, these are approx. 62% of Austria's AA (as of May 2013).

wurden 139,9 Mio. Euro aufgewendet. Im Rahmen der Maßnahme Modernisierung von landwirtschaftlichen Betrieben wurden 2012 in Summe 42 Mio. Euro an 28.659 Betriebe ausbezahlt (inklusive LEADER). Die Niederlassungsprämie machte 103,8 Mio. Euro für 8.864 Betriebe aus. Zur Erhöhung der Wertschöpfung wurden 144,91 Mio. Euro für 1.116 Projekte zur Verfügung gestellt (inklusive LEADER).

– Achse 3: Für Maßnahmen mit dem Ziel, die „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ zu verbessern, wurden 800 Mio. Euro ausbezahlt, ein Großteil davon wurde für die Maßnahmen Dienstleistungen zur Grundversorgung für Wirtschaft und Bevölkerung im ländlichen Raum (26,45 Mio. Euro) und Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes (30 Mio. Euro) aufgewendet.

■ Die Ausgaben, die rein aus nationalen Mitteln von Bund und Land finanziert wurden, betrugen 350 Mio. Euro. Das sind 16% des Agrarbudgets. Die höchsten Ausgaben entfielen auf die Beratung und Berufsbildung sowie die Verkehrserschließung ländlicher Gebiete.

## ■ Soziale Sicherheit

2012 wurden für die soziale Sicherheit der bäuerlichen Familien Leistungen im Wert von 2.938 Mio. Euro erbracht. Davon wurden 72% für die Pensionsversicherung und 17% für die Krankenversicherung und 11% für die Unfallversicherung und das Pflegegeld verwendet. Die Zahl der Versicherten in der Pensionsversicherung lag im Jahr 2012 bei 148.666 Personen (-2% zu 2011). Die Zahl der Betriebe in der Pensionsversicherung ging um 1,5% auf 117.935 zurück. Die durchschnittliche Alterspension machte 750 Euro aus.

## ■ EU und WTO

Mit der erzielten politischen Einigung zwischen dem EU-Agrarministerrat, dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission (Trilog) sowie der Verständigung der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union auf ein EU-Budget konnte die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020 im Juni 2013 beschlossen werden. Mit der Reform wurde ein neues Direktzahlungssystem mit einer Ökologisierungskomponente („greening“) für bestimmte ökologische Leistungen der Landwirtnnen geschaffen.

Das Maßnahmenspektrum der Ländlichen Entwicklung wird auch in Zukunft in weiten Bereichen zur Verfügung stehen, wobei den Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung nun inhaltlich in sechs Prioritäten zugrunde liegen.

– Axis 1: For measures aimed at improving the competitiveness of the agricultural and forestry sector 139.9 million euro were paid. Under the measure "Modernisation of agricultural holdings" a total amount of 42 million euro was paid to 28,659 farms in 2012 (including LEADER). The setting-up premium amounted to 103.8 million euro, paid to 8,864 holdings. To increase the value added, 144.91 million euro were provided for 1,116 projects (including LEADER).

– Axis 3: 800 million euro were granted for measures aimed at improving the "quality of life in rural areas and the diversification of the rural economy"; a big portion thereof was paid for the measures "Basic services for the economy and rural population" (26.45 million euro) and "Preservation and enhancement of rural heritage (30 million euro).

■ Expenditure exclusively funded by the federal government and the federal provinces amounted to 350 million euro. This was 16% of the agricultural budget. The highest amounts were spent on extension and vocational training as well as on the opening up of transport routes in rural areas.

## ■ Social security

In 2012 2,938 million euro were paid for the social security of farm families. Of this amount 72% were used for old-age insurance and 17% for health insurance, 11% for accident insurance and care allowance. The number of persons insured with pension insurance was 148.666 in 2012 (-2% compared to 2011). The number of holdings with pension insurance went down by 1.5% to 117,935. The average old-age pension amounted to 750 euros.

## ■ EU and WTO

As a result of the political agreement reached between the Council of the EU Agriculture Ministers, the European Parliament and the European Commission (trilogue) and the agreement of the heads of state and heads of government of the European Union on an EU budget, the reform of the Common Agricultural Policy until 2020 was adopted in June 2013. With this reform a new system of direct payments with a greening component for certain ecological services rendered by farmers has been created.

The range of rural development measures will largely be available also in the future; rural development measures will from now on be based on six priorities in their substance.